



Arbeitsbericht Juli 2025

Wie geht es den Negele-Bienen?

Das Negele Volk ist noch im Schwarzwald in der Tannentracht. Die Völker die zuhause stehen, werden aktuell gegen die Varroamilbe behandelt, die dieses Jahr große Probleme bereitet.

Die aktuelle Phase im Bienenjahr ist äußerst kritisch, weil einerseits noch Honigeintrag aus wertvollen Nektarquellen zu erwarten ist, andererseits die Milbe zu einer zügigen Behandlung und damit einem Ende der Tracht drängt. Aber der Reihe nach...

Die Tannentracht – Goldgräberstimmung im Schwarzwald – oder warum ein Imker um diese Jahreszeit nicht planen kann

Unsere Tätigkeit ist bekannt für Ihre Abwechslung und Ihre Unplanbarkeit. Die unsicheren Faktoren wie Wetter, Völkerstärke etc sind ja hinlänglich besprochen. Im Sommer aber, wenn der Schwarzwald ruft, ist es bei uns Imkern wie bei den Goldgräbern in Alaska. Einer sucht sein großes Glück und alle Rennen hinterher. So auch dieses Jahr im Schwarzwald. Wir hatten gerade die erste Fuhre Bienen nach Heidelberg in die Edelkastanie gebracht und hatten die zweite Ladung schon mit demselben Ziel verladen, da rief ein Kollege an, der ein Waagvolk im Schwarzwald zu stehen hat. Er berichtete vom Beginn der Tannentracht. Also war die Entscheidung schnell getroffen – schnell noch ein Telefonat mit dem Förster und den Behörden und schon ging es am nächsten Tag, statt in die Kastanie, in die Tanne.

Die Tannentracht ist die wertvollste im ganzen Jahr. Einerseits honigt sie nur alle paar Jahre und andererseits oft nur sehr kurzzeitig. So standen wir also im Schwarzwald und hatten schon große Zahlen vor Augen. Immerhin hatte der Kollege doch am Vortag 6 Kilo Zunahme auf seiner Waage! Was dann passierte, war wie bei vielen Goldgräbern in Kanada, die Ernüchterung war groß. Tagelang keine Zunahmen. Erst knochentrockener Wind, dann Regen. Jetzt nach fast 5 Wochen zeigen die Waagen ein erträgliches Plus, jedoch bei weitem unter den Erwartungen.

Die Tanne ist aber so schon eine Herausforderung. Die Bienen finden die Läuse, die den Honigtau produzieren, meist erst nach mehren Tagen und dann muss alles stimmen. Die Bienen haben große Mühe den Honigtau von den Nadeln zu bekommen und so lässt die Volksstärke sehr schnell deutlich nach. Die Bienen sind, dann wie die Imker auch, wie paralysiert von der Tanne und stecken alle Kraft in diese kraftzehrende Tracht.



Für uns Imker ist die Verantwortung sehr groß. Wir lassen unsere Bienen nur solange in der Tanne, wie wir es für die Völker verantworten können. Dabei geht für uns Gesundheit der Völker vor Honigertrag, auch wenn das finanziell kaum sinnvoll erscheint.

So werden die Völker in den kommenden Tagen, trotz anhaltender Tracht, zurückgeholt. Wer jetzt, wie viele Kollegen, noch abwartet, kann seine Völker nicht mehr sicher einwintern und muss deutliche Verluste in Kauf nehmen.

Wir freuen uns schon auf die Tannenernte und sind gleichzeitig froh, wenn dann alle Völker wieder zuhause sind.

Königinnen-Tausch

In der Natur lebt eine Königin theoretisch bis zu 5 Jahre lang. In der Imkerei ist das nicht so und das hat gute Gründe. Schon nach 2-3 Jahren wird Ihre Legeleistung schwächer und die Völker wollen eine frische Königin. Die alte fliegt im Frühjahr mit einem Teil des Volkes weg – das Volk schwärmt. Ein geschwärmtes Volk fällt in Sachen Honigleistung leider komplett aus. Ein Schwarm, der nicht gefangen wird, verendet meist, aufgrund der aufgeräumten Landschaften, spätestens im Jahr darauf.

Ein Grund also die Königin nach 2 Jahren in Rente zu schicken. Aber auch nach einem Jahr gibt es austauschwürdige Königinnen. Stechende oder schwache Völker sind meist auf eine schlecht begattete Königin zurückzuführen oder auf eine schlechte Genetik.

So werden dieses Jahr auch in den Patenschaftsvölkern Königinnen getauscht. Bevor das aber passiert, müssen neue – gute Königinnen her. Wir haben dieses Jahr einerseits begattete Königinnen von Kollegen gekauft, andererseits Königinnen aus den besten Völkern vermehrt. Dabei wird einem Volk, das keine Königin hat, eine künstliche Königinnen-Zelle gegeben, die vorher mit einem Ei aus einem zuchtwürdigen Volk ausgestattet wurde. Die Bienen pflegen bis zu 30 Zellen gleichzeitig. Die fertigen Zellen werden dann in kleine Begattungskästchen gegeben. Hier schaut alles aus wie in einem normalen Bienenvolk – nur in Mini eben. Sobald die Königin geschlüpft und sicher begattet ist, wird sie dann entnommen und dem Volk zugesetzt, dessen Königin getauscht werden soll. Dazu im kommenden Monat mehr.

Arbeiten an den Völkern:

- Aktuell ernten wir den Honig von den Völkern
- Gleichzeit füllen wir den Patenschaftshonig ab
- Königinnen-Tausch und Zucht
- Die Völker werden, mit unterschiedlichen Methoden gegen die Milben behandelt – mehr dazu im nächsten Monatsbericht
- Direkt nach der Ernte steht die erste Fütterung an

Genug zu tun also, obwohl die Wanderungen fast abgeschlossen sind.



Bilder:
Die Bienen im Juli
Begattungsvölker in Mini-Version
Königin im Käfig per Post

